

## Wäre Unfall vermeidbar gewesen?

26.06.2014 06:00

Eine 53-jährige Autofahrerin überquerte am Montagmittag gegen 11.45 Uhr von einer Ausfahrt kommend den Fuss- und Radweg, um in die Bahnhofstrasse zu gelangen. Dabei übersah sie eine E-Bike Fahrer. Beim Versuch der E-Bike Fahrer, auszuweichen, stürzte sie.



2/2 Bild: rab  
Trotz Ausweichmanöver kam es am Montag an der Bahnhofstrasse zum Unfall.

Mit unbestimmten Verletzungen musste sie anschliessend ins Spital gebracht werden. "So etwas musste einmal passieren", ist Dino Marentini überzeugt. Er wohnt gleich neben der Ausfahrt, wo es zum Unfall kam. Dino Marentini beschuldigt die Verantwortlichen der Stadt: "Schon vor Jahren habe ich bei Werner Stiefel, Leiter Werkhof, vorgeschrieben und ihn auf die gefährliche Situation an der Bahnhofstrasse hingewiesen. Ich machte ihm den Vorschlag, ein Spiegel zu montieren. Er gab aber lediglich zur Antwort, dass es in Kreuzlingen viele unübersichtliche Stellen gäbe."

### "Wir sind offen für Hinweise"

Stadtrat Michael Dörflinger nimmt zu den Vorwürfen Stellung. Über ein konkreter Hinweis betreffend der Gefährlichkeit dieser Ausfahrt sei dem Ressort Tiefbau der Stadt Kreuzlingen nichts präsent. Auch er sagt: "In Kreuzlingen gibt es etliche private Ausfahrten, die nicht normengerecht sind. Dabei handelt es sich jedoch – wie auch bei der Unfallstelle vom Montag – meistens um Situationen, die seit Jahrzehnten bestehen und den Benutzern infolge jahrelanger Gewohnheit auch bewusst sind. Sie verhalten sich damit auch dementsprechend vorsichtig. Oft wäre eine absolut korrekte Lösung aber sehr aufwändig für die Betroffenen und wird daher jeweils vor allem bei weiteren baulichen Veränderungen beanstandet und korrigiert." Zudem weist er auf die Arbeitsgruppe 'Langsamverkehr' der Stadt Kreuzlingen hin, die Verbesserungen im gesamten Verkehrs-Netz von Kreuzlingen, insbesondere für Fussgänger, Velofahrer etc. eruiert und anstrebt. Bei einer kürzlichen Analyse sind rund 80 zu verbessernde Stellen aufgelistet - darunter auch der Radweg an der Bahnhofstrasse. Die Unfallstelle ist nicht explizit erwähnt. Michael Dörflinger verspricht aber: "Wir werden die Umstände, die zu diesem Unfall führten, untersuchen und versuchen, in Absprache mit dem Grundeigentümer die Sicherheit zu gewähren." Falls die Bevölkerung Gefahrenpotential im Strassenverkehr erkennt und Verbesserungsvorschläge hat, soll sie sich am besten an den entsprechenden Quartierverein wenden. "Aber auch die städtische Bauverwaltung, Ressort Tiefbau, nimmt Hinweise entgegen", so Michael Dörflinger.

### Gespräch geplant

Aufgrund des Unfalls ist auch die E-Bike Thematik aufgeglüht. Vera Zahner von Pro Velo Thurgau ist aber überzeugt: "Dieser Unfall hatte grundsätzlich nichts damit zu tun, ob die verunfallte Person mit E-Bike oder mit einem Velo ohne Tretunterstützung unterwegs war. Die Unfallstelle ist bekannt und berücksichtigt als Unfallschwerpunkt. Radwege innerorts mit Kreuzungsbereichen gelten generell als potentiell gefährlich." Auch Pro Velo Thurgau intervenierte bereits bei der städtischen Bauverwaltung. "Sobald die Nachfolge von Stadtrat Dörflinger geregelt ist, werden wir mit dieser Person das Gespräch suchen", verspricht Vera Zahner.

Monika Altenburger